

De Abend is nu kamen, de Maand, de schient tausamen
mit all de Stierns so klor. De düster Nacht sick utbreit',
un sacht de Näwel teihn deit dörch Feld und Wischen wunnerbor.

De Maand an' hogen Häben, oft seihn w' em half man äben,
doch is hei drall un schön. So is 't mit männig Saken,
dat wi uns lustig maken, wielsat uns Ogen ehr nich seihn.

Gott, Fräden laat uns finnen, all Weihdag' oewerwinnen
in Tauvertruug'n tau di. Wi will'n giern wiedergäben
dien Leiw, von de wi läben. Dortau, uns Vadder, maak uns fri.

Wi trugen dienen Sägen; bi Sünnenschien un Rügen
sall hei uns sien dat Maat. Ok wenn uns Not süll drapen,
schenk uns, dat wi koen'n slapen un för den' annern Dag sünd prat.

Mel.: Der Mond ist aufgegangen
Bearbeitung: Chr. Voß